



Zentrale Bühne. Auch dieses Jahr wird die Lohsepark-Bühne für Bands, Chöre und Moderator Andreas Clausen sowie die Festbesucher den Mittelpunkt bilden. © Catrin-Anja Eichinger

Von Nachbarn für Nachbarn

Sommerfest 2023 Das Netzwerk Hafencity e. V. veranstaltet **am Samstag, 8. Juli**, wieder sein großes Nachbarschaftsfest im Lohsepark – mit zivilen Genuss-Preisen und, logo, umsonst & draußen: Spiel, Sport und Unterhaltung für Klein und Groß sowie Flohmarkt, Kultur oder Pop-Rock-Bands. Das Markenzeichen: Alle Ehrenamtlichen und Künstler und Helfer leben oder arbeiten in der Hafencity. Ein Festival-Heimspiel für das Quartier

Das waren noch Zeiten“, erinnert sich Michael Baden von der Hafencity-Band Normal Null, „als wir 2007 eher aus einer Laune heraus mit Hendrik (Dobertin; Gitarre, Gesang; Anm. d. Red.) in der Tiefgarage U2 Am Kaiser Kai 29 geprobt haben. Das hat damals keinen gestört, manchmal hatten wir sogar Zuhörer aus dem Haus.“ Und wie ist es zu ersten Auftritten gekommen? „Weil Nachbarin Conceição Feist aus dem Nachbarhaus so lange gequengelt hat, bis wir uns breitschlagen ließen, dann beim Nachbarschaftsfest im Innenhof erstmals öffentlich aufzutreten.“ Noch heute proben die drei von Normal Null – Michael Baden (Bass), Hendrik Dobertin (Gitarre, Gesang) und Andreas „Gazzo“ von der Heide (Drums) – auf dem Speicherboden von Brook 3 am Zollkanal in der Speicherstadt. „Vor fast zehn Jahren haben wir uns im damaligen Atelier von Lilia Nour in der Speicherstadt das



Das Lampenfieber. Es steigt langsam. Das Netzwerk Hafencity freut sich über die Premiere der Campus-Band von der weiterführenden Schule Campus Hafencity im Lohsepark: „Das Zusammenspiel in einer Band und vor allem das Singen in ein Mikrofon waren für alle Bandmitglieder eine neue Erfahrung und eine spannende Herausforderung“, erzählt Musiklehrer Kristof Behlau. © Dennis Becker



7 FRAGEN AN ...

WOLFGANG WEISBROD-WEBER

über das Nachbarschaftsfest des Netzwerks Hafencity e. V.

1 Herr Weisbrod-Weber, Sie sind seit über zehn Jahren Mitglied des Netzwerks Hafencity e. V. und richten mit vielen Ehrenamtlichen zum vierten Mal ein Sommerfest aus. Was zeichnet das Nachbarschaftsfest 2023 des Netzwerks Hafencity e. V. aus? Das Sommerfest des Netzwerks ist das einzige große, öffentliche Fest in der Hafencity, das komplett ehrenamtlich organisiert und durchgeführt wird – also tatsächlich von Anwohnern für Anwohner. Wir bringen Nachbarn, Initiativen, Vereine, Organisationen aus dem Quartier zusammen, um gemeinsam einen freudigen, nachbarschaftlichen Nachmittag und Abend zu verbringen.

2 Was erwarten denn die Hafencity-Nachbarn dieses Jahr am 8. Juli für neue Höhepunkte an Musik, Kultur und Sport? Wir sind über alle glücklich und wollen niemanden herausheben, aber wir freuen uns über Schüler:innen, die Ausschnitte des Musicals „Grease“ präsentieren, haben zum ersten Mal ein Puppentheater der Wildtierstiftung dabei, die demnächst mit Dauerausstellungsfläche ins höchste Holzhochhaus Roots im Baakenhafen einziehen wird, und wir haben dieses Jahr zum ersten Mal eine Capoeira-Tanz- und Workshop-Gruppe dabei. Und nicht zu vergessen das echte

berhaften Abend rund um die Musikbühne. Zum anderen ist der Nachbar Dirk Paul auf uns zugekommen, der früher mit selbst gebräutem Bier auf Volksfesten aufgetreten ist, inzwischen aber aus familiären Gründen anderes macht. Er hat spontan angeboten, seine Anlage noch einmal aus dem Keller zu holen. Dazu hat sich noch das Chango, das mexikanische Restaurant aus der Neustadt, dessen Besitzer in der Hafencity wohnt und aktiv sind, bereit erklärt, neben leckerem Essen auch Cocktails anzubieten. Und das passt dann einfach: Zum Chillen vor der Bühne am Abend werden die Biertheke und die Netzwerk-Hafencity-Cocktailbar geöffnet!

4 Erstmals präsentieren sich neue Nachbarn aus dem Baakenhafen, zum Beispiel die Alsterdorf Allianz West oder das Team vom denkmal Hanoverscher Bahnhof. Warum? Eine der schönen Eigenschaften der Hafencity ist ja die Vielfalt ihrer Anwohner:innen, und dazu gehören unbedingt auch die sozialen Träger und ihre Bewohner. Deshalb haben wir im Netzwerk Hafencity auch eine AG Soziales, in der die sozial Engagierten ihre Interessen bündeln können. Und für uns war es klar, dass sich diese Vielfalt der Hafencity auch auf unserem Fest darstellen soll.

Ur-Hafencity-Revival: Die Band NormalNull um Michael Baden und Andreas „Gazzo“ von der Heide hat extra fürs Fest intensiv neu geprobt und fiebert ihrem Auftritt entgegen. Kinder wie die „4 Kekse“ backen und organisieren in Eigenregie sportliche Aktivitäten, Schüler:innen der Hafencity präsentieren in einer Outdoor-Ausstellung ihre Werke, und der Campus Chor und die Campus Band vom Campus Hafencity feiern ihre Bühnenpremiere. Dies zeigt sehr schön die Vielfalt der nachbarschaftlichen Initiativen und Kreativität in unserem Quartier.

5 Es gibt Sommerfest-Klassiker wie die Netzwerk-Kuchentheke, die kostenlosen Kaffee, Kuchen und Softdrinks anbietet – für eine freiwillige Spende. Was ist die Idee der kleinen Nachbarschaftspreise? Unser Fest ist, wie gesagt, ein Fest von Nachbarn für Nachbarn, ehrenamtlich und ohne jede Gewinnabsicht. Wir wollen, dass alle kommen und alle sich wohlfühlen. Angebote wie die Kuchentheke erfüllen dabei eine wichtige Funktion: Sie geben vielen die Möglichkeit, sich einfach und unkompliziert zu beteiligen. Jeder, der etwas beisteuert, ist auch Teil der Gastgeber, des „von Nachbarn“, und jeder, der etwas für sein leibliches Wohl tut, ist ein Teil von „für Nachbarn“. Und da wir alle ehrenamtlich arbeiten, brauchen wir auch keinen Gewinn zu machen. Wir sind sehr dankbar, dass die Bezirksversammlung Mitte uns einen großzügigen Zuschuss gewährt und uns die Hafencity Hamburg GmbH mit Sachleistungen unterstützt, und den Rest steuern unsere Mitglieder und die Beteiligten bei.

6 Neben den Infoständen und dem zweiten Flohmarkt nach dem großen Erfolg in 2022 gibt es dieses Jahr ein unterneuerstes Bühnenprogramm – von professioneller Rock-Pop-Musik über den Campus Chor und die Campus Band der weiterführenden Schule Campus Hafencity im Lohsepark bis zur Capoeira-Tanzkunst. Was ist die Idee hinter so unterschiedlichen Kulturformen? Zuerst einmal: Alle, die auf unserer Bühne auftreten, haben einen direkten Hafencity-Bezug, und das war uns wichtig. Wir wollten auch unter diesem Aspekt des Sommerfests die bunte Vielfalt der Hafencity repräsentiert sehen. Und dann, wie ein größerer Autor als ich einmal sagte: „Wer vieles bringt, wird vielen etwas bringen.“ Wir wollten nicht nur der Vielzahl der verschiedenen Akteure in der Hafencity gerecht werden, sondern auch der Vielzahl der Interessen der Besucher:innen. Und schließlich, gegen Abend, wenn dann auch Theke und Bar geöffnet werden, gehören Rock und Pop für die meisten zu einem Sommerfest einfach dazu.

7 Die Hafencity Zeitung titelte jüngst das Festmotto „Kommen, quasseln, genießen“. Wann ist für Sie ein Fest fürs Quartier gelungen? Wir möchten, dass sich alle wohlfühlen, sowohl die Mitwirkenden als auch die Besucher:innen. Es soll lässig und unkompliziert sein: Wer singen will, kann singen; wer malen will, kann malen; wer sich informieren will, kann sich informieren; und wer sich unterhalten will, kann sich unterhalten. Halt: „Alles kann, nichts muss.“ Und wenn dann am Abend Menschen mit einer Bratwurst oder einem Taco und einem Bier oder Drink zusammenstehen und sagen: „Das war doch wieder mal ein schöner Tag“, dann sind wir zufrieden.
Interview: Wolfgang Timpe

Wolfgang Weisbrod-Weber ist 2. Vorsitzender im Netzwerk Hafencity e. V. Er ist verheiratet, hat drei Kinder (34, 36 und 42 Jahre), vier Enkel (1, 4, 4 und 8 Jahre) und lebt an der Shanghaiallee.

erste Mal zusammengefunden. Seitdem spielen wir mit Leidenschaft Songs von Radiohead, Pearl Jam, Slipknot, U2, Faith No More, Misfits und vielen weiteren. Nach ausverkauften Benefiz-Shows in Tonis Club 20457 und im Klub K im Steckelhorn hatten wir meistens kultige Geheimgigs auf Privatpartys in unserem Speicher am Zollkanal. Aber jetzt wird es Zeit für die große Open-Air-Bühne im Lohsepark. Wir freuen uns darauf!“ Halt von Nachbarn für Nachbarn.

Neu ist in diesem Jahr beim vierten Nachbarschaftsfest des Netzwerks, dass es ab 18 Uhr eine Cocktailbar geben wird, die Barkeeper Olli Kossmann vom Chango mixen wird – der zusammen mit Gastronomin und Frau Margareth „Margie“ und ihrem Team das Fest mit leckeren Tacos versorgt. Besonders freuen sich die beiden Macher, „die beiden Wolfgang“ (Timpe und Weisbrod-Weber), als Sprecher der AG Feiern & Begegnen im Netzwerk Hafencity und ihr großes ehrenamtliches Team, dass es dieses Mal auch frische Köstlichkeiten aus dem Oberhafen von Thomas Sampls Hobenköök gibt und der feine Espresso und sonstige Kaffeespezialitäten von Bake&Soda aus dem Baakenhafen kommen. Dass die Genüsse nicht überhandnehmen und man zwischendurch immer wieder gerne mal vor der Bühne abhaken kann, dafür sorgen auch die Hafencity-Bands Hansgold um Bassistin Marianne Wellershoff und Beletage um Arrangeur und Gitarrist Sebastian Baller. So verbreitet der Indie-, Rock- und Jazz-Sound von Hansgold relaxte hanseatische Großstadt-Poesie; und wenn Arrangeur und Gitarrist Sebastian Baller mit der Band Beletage deren Klang- und Textskulpturen im Stil von Indiepop, Elektrosound und zarten Punknuancen anstimmt, groovt man weg.



Weltpremiere auf dem Nachbarschaftsfest 2023: Ab 18 Uhr wird die Cocktailbar eröffnet, an der Barkeeper „Olli“ seine eigens fürs Nachbarschaftsfest kreierten Drinks präsentieren wird. Läkka! Und Bewährtes kommt natürlich wieder: Auch auf dem diesjährigen Nachbarschaftsfest verwöhnen John Oliver und Margareth Kossmann mit ihrem Chango-Team die Besucher:innen mit Tacos & Co. sowie mit vegetarischen und veganen Varianten. © Catrin-Anja Eichinger